

**Parlamentssitzung 31. Mai 2010**

**Traktandum 12**

**1002 Interpellation (Locher, EVP)**

**"Jugendlokal Köniz/Liebefeld"**

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

**Vorstosstext**

Infolge eines Gebäudebrandes im September 2007 wurde das Jugendlokal „pump.it“ der Jugendarbeit Köniz/Liebefeld geschlossen. Das Lokal war bei den Jugendlichen aus der Region sehr beliebt, da verschiedene Projekte und Aktivitäten angeboten wurden, Jugendarbeiter ein offenes Ohr hatten und einfach Platz da war, um sich zu entspannen.

Der in solchen Jugendlokalen gebotene Raum hilft den Jugendlichen, sich persönlich und sozial zu entfalten und fördert eine Jugendkultur ohne Suchtmittelkonsum.

Ich bitte den Gemeinderat deshalb, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wurde ein Ersatzangebot für das im September 2007 abgebrannte Jugendlokal „pump.it“ in der Region Köniz/Liebefeld erstellt?
2. Wenn kein Ersatzangebot erstellt wurde: Weshalb nicht?
3. Wenn ein Ersatzangebot erstellt wurde: Bietet dieses vergleichbare Angebote, Aktivitäten und Öffnungszeiten an wie das Jugendlokal „pump.it“ vor dem Brand?
4. Wenn nein: Wann beabsichtigt der Gemeinderat Platz für ein Jugendlokal zu schaffen mit vergleichbaren Angeboten, Aktivitäten und Öffnungszeiten wie das Jugendlokal „pump.it“ vor dem Brand?

**Eingereicht**

15.02.2010

**Unterschrieben von 18 Parlamentsmitgliedern**

Patrick Locher, Rolf Zwahlen, Barbara Thür, Ignaz Caminada, Daniel Krebs, Hans Moser, Stefan Lehmann, Niklaus Hofer, Heinz Nacht, Elisabeth Rügsegger, Mark Stucki, Barbara Perriard, Erica Kobel-Ippen, Franziska Keller, Ulrich Witschi, Thomas Frey, Ursula Wyss, Martin Graber

## **Antwort des Gemeinderates**

### **1. Wurde ein Ersatzangebot für das im September 2007 abgebrannte Jugendlokal „pump.it“ in der Region Köniz/Liebefeld erstellt?**

Nein.

### **2. Wenn kein Ersatzangebot erstellt wurde: Weshalb nicht?**

Im Nachgang zum Brand hat der Gemeinderat die betroffenen Verwaltungsabteilungen beauftragt, einen alternativen Standort für den Jugendtreff Köniz-Liebefeld zu suchen. In der Folge setzte die Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit eine Arbeitsgruppe bestehend aus der Planungsabteilung, der Liegenschaftsverwaltung, der Abteilung Gemeindebauten und der Jugendarbeit Köniz ein, um alternative Standorte zu evaluieren. Dabei wurden folgende Kriterien geprüft:

- Bestimmung / Nutzungsplan
- Eigentümer / Besitzesverhältnisse
- Zeitliche Verfügbarkeit
- Lage / Umfeld
- Eignung der Parzelle
- Eignung des Gebäudes
- Eignung des Aussenraumes
- Bauliche Massnahmen
- Mitwirkung Jugendliche
- Konfliktpotential / Soziale Kontrolle

Aufgrund dieser Kriterien wurde eine Gesamtbeurteilung der Eignung und der Realisierbarkeit vorgenommen.

Von insgesamt 15 überprüften Standorten konnte eine einzige Liegenschaft als gut und realisierbar bezeichnet werden. Alle anderen Standorte kamen aufgrund der Zone, der Umgebung, der Gebietsplanung oder aus finanziellen Aspekten nicht in Frage. Einzige Alternative bot das Areal des ehemaligen Röhrenlagers an der Schwarzenburgstrasse 196 (vis-à-vis Park), welches dem Drahtesel als Material- und Velolager dient.

Der Gemeinderat bestimmte das ehemalige Röhrenlager als neuen Ersatzstandort und beauftragte die zuständigen Abteilungen, die Planung und Umsetzung zu konkretisieren.

Da das Röhrenlager kein Gebäude enthält, musste eine geeignete Unterkunftsmöglichkeit gesucht werden. Zur Diskussion stand längere Zeit die ehemalige Baracke Hertensbrünnen, welche zu diesem Zeitpunkt unbenutzt war. Die näheren Abklärungen und Berechnungen haben jedoch gezeigt, dass ein Umzug und Wiederaufbau der Baracke aus Kostengründen nicht in Erwägung gezogen werden konnte. In der Folge wurden verschiedene weitere Lösungen geprüft.

Zusätzlich wurde auch das Erstellen einer Übergangslösung auf dem Areal geprüft. Aufgrund der bestehenden Voraussetzungen (Kündigungsfrist Areal, Baugesuchseingabe mit Einspracheverfahren etc.) wäre eine solche jedoch unverhältnismässig gewesen und hätte zudem nur einen kleinen Teil der tatsächlichen Ansprüche abgedeckt.

Die Vorabklärungen konnten in der Zwischenzeit abgeschlossen werden. Vorgesehen sind nun Modulbauten, die den vielseitigen Anforderungen gerecht werden. Diese Modulbauten können innert relativ kurzer Zeit aufgebaut und bei Bedarf erweitert oder wieder abgebaut und andersorts verwendet werden. Trotz Fertigelementen bleibt noch genügend gestalterische Freiheit bezüglich Ausbau und Erscheinungsbild. Die Module entsprechen den heutigen ökologischen Anforderungen.

Im Frühjahr 2009 konnte innert sehr kurzer Frist das Jugendlokal Pyramid im Spiegel wieder eröffnet und die Jugendarbeit in diesem Gebiet aufgebaut werden. Somit konnte den Jugendlichen aus dem Gebiet Köniz-Liebefeld, nebst den anderen bereits bestehenden Jugendtreff-

punkten (Schliern, Niederscherli, Niederwangen, Wabern), zumindest eine zusätzliche Ausweichmöglichkeit geboten werden.

Der Zeitaufwand für die vielfältigen Abklärungen war insbesondere aufgrund des sensiblen Bereiches grösser als erwartet. Zudem hat sich das Geschäft infolge krankheitsbedingter Ausfälle und anderer Prioritätensetzungen im Jahr 2009 zusätzlich verzögert.

**3. Wenn ein Ersatzangebot erstellt wurde: Bietet dieses vergleichbare Angebote, Aktivitäten und Öffnungszeiten an wie das Jugendlokal „pump.it“ vor dem Brand?**

s. Ziff. 4.

**4. Wenn nein: Wann beabsichtigt der Gemeinderat Platz für ein Jugendlokal zu schaffen mit vergleichbaren Angeboten, Aktivitäten und Öffnungszeiten wie das Jugendlokal „pump.it“ vor dem Brand?**

Der Gemeinderat wird im 2. Quartal 2010 das Geschäft behandeln und dem Parlament anschliessend mit Kreditantrag zur Beschlussfassung unterbreiten. Geplant ist ein dem vorherigen Jugendlokal gleichwertiges Angebot.

Köniz, 07.04.2010

Der Gemeinderat